

Stadt Ulm: Vorkommen geschützter Tierarten in aus- gewählten Kleingartenanlagen am Unteren Eselsberg

Auftraggeber:
Stadt Ulm, Hauptabteilung Stadtplanung-Umwelt-Baurecht,
Abteilung Strategische Planung
Münchner Straße 2, 89073 Ulm



08.01.2018

1 AUSGANGSSITUATION

Die Stadt Ulm möchte drei Kleingartenanlagen am Unteren Eselsberg (Abb. 1) aus faunistischer und artenschutzrechtlicher Sicht bewerten:

- die Kleingärten (süd)östlich der Hans- Multscher-Schule incl. des Schulgeländes;
- die Kleingärten nördlich des Wilhelm-Geyer-Wegs und
- den Westteil der Kleingärten an der Sonnenhalde.



Abb. 1: Abgrenzung der drei untersuchten Kleingartenanlagen.
Karte: Stadt Ulm

Der Fokus lag auf geschützten Arten. Dazu wurden im Jahr 2017 in allen drei Teilgebieten die strukturtypischen und artenschutzrelevanten Tiergruppen Fledermäuse, Vögel und Reptilien erfasst.



2 DURCHGEFÜHRTE ARBEITEN

gelb markiert: wurde bisher noch nicht durchgeführt

1. Erfassung der Fledermäuse:
Erfassung der Rufe beim Abgehen der Wege mit einem Ultraschalldetektor, vereinzelt Leuchten mit Scheinwerfer; Sichtkontrolle der Schulgebäude von außen des **und innen** mit Fernglas; Suche nach Höhlenbäumen;
5 Begehungen zwischen April und Oktober 2017;
2. Erfassung der Vögel:
Verhören der Gesänge/Rufe, Beobachtungen mit Fernglas 10x50;
5 Begehungen zwischen März/April und Juli 2017
3. Erfassung der Reptilien:
optische Suche durch langsames Abschreiten der Wege, Zäune und (Gehölz-) Ränder
3 Begehungen zwischen April und September 2017
4. Abgrenzung nachgewiesener oder potenzieller Habitaten innerhalb des zu untersuchenden Bereichs.
5. Abfrage bei Behörden und Verbänden zu bekannten Artvorkommen, **Umfrage bei den Kleingärtnern zu diesen und ggf. weiteren relevanten Arten**

Bei allen Erfassungen wurden nur die vorhandenen Wege zwischen den bzw. um die Gärten abgelaufen. Die Gartenparzellen wurden überwiegend nur von außen mit dem Fernglas inspiziert, so gut es ging. Darüber hinaus (in Einzelfällen) wurden bei den Begehungen angetroffene Kleingärtner befragt; wenn sie dies erlaubten, wurden die Kleingärten dann auch betreten.

Datum	Tageszeit & Witterung	F	V	R
11.04.2017	morgens, 7°C, leicht windig, bedeckt-sonnig		x	
02.05.2017	morgens, 6°C, windig, bewölkt		x	
11.05.2017	Abenddämmerung/Nacht, 16°C, fast windstill, klar	x		
12.05.2017	Abenddämmerung/Nacht, 15°C, (leicht) windig, klar	x		
24.05.2017	morgens, 14°C, windig, sonnig		x	x
19.06.2017	morgens-vormittags, 17°C, fast windstill, sonnig		x	x
19.06.2017	Abenddämmerung/Nacht, 25°C, windstill, klar	x		
20.06.2017	Abenddämmerung/Nacht, 24°C, windstill, klar	x		
04.07.2017	morgens, 15°C, windstill, bewölkt		x	
21.07.2017	Abenddämmerung/Nacht, 23°C, leicht windig, stark bewölkt	x		
22.07.2017	Abenddämmerung/Nacht, 20°C, windstill, klar	x		
21.08.2017	Abenddämmerung/Nacht, 13°C, windstill, leicht bewölkt	x		
05.09.2017	vormittags, 16°C, leicht windig - windstill, sonnig			x
11.09.2017	Abenddämmerung/Nacht, 13°C, fast windstill, leicht bewölkt	x		
13.09.2017	Abenddämmerung/Nacht, 18°C, windig, bewölkt	x		

F = Fledermäuse; V = Vögel; R = Reptilien.



3 ERGEBNISSE

3.1 Fledermäuse

Mit dem verwendeten Ultraschalldetektor-Modell „SSF BAT2“ lassen sich anhand der angezeigten Spektrogramme und der lautesten gefundenen Frequenz Fledermaus-Arten bzw. Artengruppen erkennen, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind.

Art/Gruppe	Ergebnisse
Zwer	bei allen Begehungen überall einzelne oder mehrere Tiere beim Jagen, teils unmittelbar bei, teils deutlich nach Einbruch der Dämmerung
GAbs	in allen drei Gebieten bei fast allen Begehungen Überflüge von Einzeltieren oder kleinen Gruppen
Weiß / Rauh	bei allen Begehungen überall meist nur einzelne Tiere beim Jagen, meist deutlich nach Einbruch der Dämmerung, in Tf.1 auch schon unmittelbar danach.
Nord/Brei/ Zwei [KAbs]	in Teilfläche 1 bei allen Begehungen, in Tf.2 und Tf.3 bei den ersten drei Begehungen jeweils Einzeltiere, deutlich nach Einbruch der Dämmerung; in Teilfläche 1 im Sommer mit Scheinwerfer 2-3 Breitflügelfledermäuse nachgewiesen
gen.sp.	überall bei allen Begehungen einzelne Rufe sonstiger Arten

Abkürzungen:

Brei = Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*);

KAbs = Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*);

GAbs = Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*);

Nord = Nordfledermaus (*Eptesicus nilsonii*);

Rauh = Rauhfledermaus (*Pipistrellus nathusii*);

Weiß = Weißrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*);

Zwei = Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*);

Zwer = Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*);

gen.sp. = Fledermaus-Art unbestimmt.

Bei allen Begehungen konnten jeweils relativ viele Fledermäuse erfasst werden, teils von durchfliegenden Tieren, überwiegend aber bei Jagdflügen über den Gärten. Die meisten Tiere waren über Teilfläche 1 unterwegs, was mit deren im Vergleich höchsten Strukturvielfalt zu tun haben dürfte. Häufigste (bestimmbare) Art war überall – und fast schon erwartungsgemäß – die Zwergfledermaus. Bäume mit geeigneten Höhlen, Rissen, Spalten o. ä. potenziellen Fledermaus-Quartieren waren nur sehr vereinzelt vorhanden.

Insgesamt ist gemäß BRAUN & DIETERLEIN (2003), ergänzt durch MESCHÉDE & RUDOLPH (2004), mit folgenden Fledermaus-Arten im Ulmer Raum zu rechnen, die die Kleingärten als Jagdhabitat oder zum Durch- bzw. Überflug nutzen oder die Quartiere in größeren Hütten oder Baumhöhlen haben könnten:

Deutscher Arname	Wissenschaftl. Arname	Nachweis	potenzielle Vorkommen	*
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>		in der Umgebung nachgewiesen	x
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>		in der Region nachgewiesen	(x)
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>		in der Umgebung nachgewiesen	
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>		in der Region nachgewiesen	x
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>		in der Region nachgewiesen	x
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>		in der Umgebung nachgewiesen	x

Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	Nachweis	potenzielle Vorkommen	*
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>		in der Umgebung nachgewiesen	x
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>		? (nur historischer Nachweis in Bayern)	
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>		in der Region nachgewiesen	(x)
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>		in der Region nachgewiesen	x
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>		Art ist erst seit rel. kurzer Zeit bekannt, wurde früher als Zwergflederm. kartiert	x
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	(x)	in Neu-Ulm nachgewiesen	
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	(x)	in der Region nachgewiesen	x
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>		in der Region nachgewiesen	
Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	(x)	zzt. in Ausbreitung; von Süden o. Westen her zu erwarten	
Zweifarbflödermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	(x)	in der Region nachgewiesen	
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	x	in der Umgebung nachgewiesen	(x)

Kleingedruckt: Vorkommen aufgrund anderer Habitatansprüche eher unwahrscheinlich.

* In der letzten Spalte wurde markiert, ob die Art regelmäßig in Baumhöhlen vorkommen kann. Fett markiert sind Arten, die hier sogar überwintern.

3.2 Vögel

In Teilfläche 1 konnten über 30 Vogel-Arten nachgewiesen werden, die allermeisten davon in den Kleingärten. In Teilfläche 2 waren es nur 21, in Teilfläche 3 dann wieder 28 Arten.

Eine große Überraschung (und bei Vogelexperten des Ulmer Raums als mittlere Sensation bewertet) war der Brutnachweis eines Wendehalses in einem Nistkasten eines Gartengrundstücks in Teilfläche 1. Die Art ist im Ulmer Raum extrem selten geworden, und der Brutnachweis ist der erste seit vielen Jahren. Eher enttäuschend waren die wenigen Gartenrotschwanz-Nachweise, einer noch dazu außerhalb der Teilfläche 2. Haussperlinge und teilweise auch Feldsperlinge sind noch relativ häufig; in Teilfläche 3 fliegen viele von den angrenzenden Wohnblöcken ein, in denen sie brüten.

Da die wenigsten Gärten betreten oder von außen vollständig eingesehen werden konnten, kann über Höhlenbäume oder Nistplätze an Gebäuden nur spekuliert werden. Grundsätzlich waren in allen Teilflächen Höhlenbäume vorhanden (die meisten in Teilfläche 1), ebenso Nistkästen und – vermutlich – Nischen, Dachüberstände und andere Strukturen, die als weitere Nistplätze in Frage kommen.

3.3 Reptilien

Zauneidechsen konnten nur in Teilfläche 3 nachgewiesen werden, und dort auch nur an zwei Stellen am West- und Nordrand. Vermutlich gibt es noch weitere Vorkommen in den Gärten selber.

Vorkommen der Blindschleiche sind in allen Teilflächen anzunehmen.

3.4 Sonstige Arten

In mindestens drei Folienteichen der Teilflächen 1 und 2 leben Bergmolche – wie auch immer sie dort hingekommen sind. Offenbar reproduzieren sie dort regelmäßig.

4 WERTGEBENDE ARTVORKOMMEN BZW. HABITATE

4.1. Kleingärten (süd)östlich der Hans-Multscher-Schule incl. des Schulgeländes (Abb. 2)

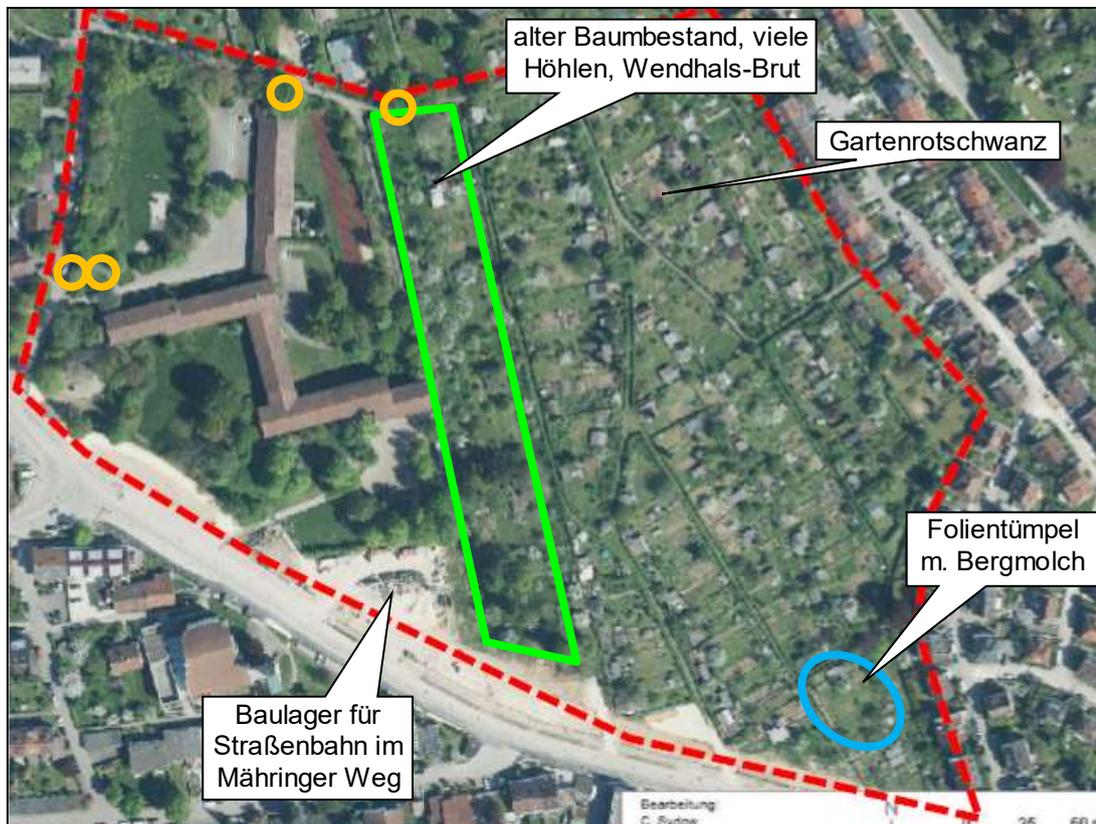


Abb. 2: Teilfläche 1 (süd)östlich der Hans-Multscher-Schule.

● Baumhöhlen.

Kartengrundlage: Stadt Ulm

Das Areal unmittelbar unterhalb (östlich) der Schule ist trotz der Störungen durch Pausenlärm u. ä. am wertvollsten, da es hier mehrere Großbäume mit vielen Höhlen gibt, außerdem viele Nistkästen; in einem davon brütete hier der Wendehals.

Das Schulgelände selbst weist an der Peripherie einzelne Höhlenbäume auf, außerdem einige Großvogelnester in den Baumkronen.

Die aktuell eigentlich guten Strukturen für Eidechsen am Südrand, entlang des Mähringer Wegs (Rohböden, Staudenfluren, Böschungen/Grenzlinien), sind nur vorübergehend und durch die Baustelle entstanden. Nachweise konnten – zusätzlich auch störungsbedingt – nicht erbracht werden. Theoretisch sind hier aber Einwanderungen möglich, ebenso Ansiedlungen des Nachtkerzenschwärmers; diese Problematik sollte aber im Rahmen der Straßenbahn-Planungen abgehandelt worden sein.



4.2 Kleingärten nördlich des Wilhelm-Geyer-Wegs (Abb. 3)



Abb. 3: Teilfläche 2 nördlich des Wilhelm-Geyer-Wegs.
Kartengrundlage: Stadt Ulm

Diese Teilfläche ist relativ strukturarm; es gibt nur wenige Großbäume, davon wenige Obstbäume, die meist noch gekappt sind. Überall hängen aber wieder viele Vogelnistkästen. Bemerkenswert sind außerdem Fledermauskästen an den Giebeln der Häuser Wilhelm-Geyer-Weg 34-46, auch wenn keine ausfliegenden Tiere beobachtet werden konnten.

4.3 Kleingärten an der Sonnenhalde, Westteil (Abb. 4)

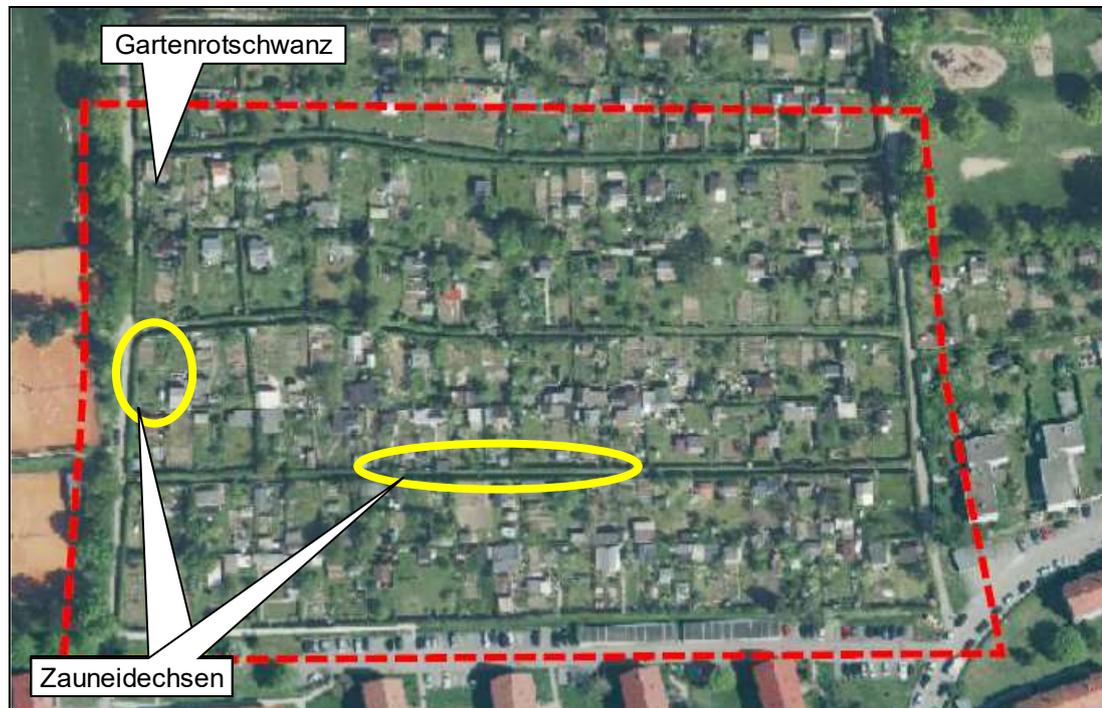


Abb. 4: Teilfläche 3 oberhalb der Sonnenhalde, Westteil.
Kartengrundlage: Stadt Ulm

Großbäume sind fast nur im Umfeld (östlich und westlich) vorhanden; die wenigen größeren Bäume in den Gärten sind oft gekappt und wenig stark, sodass nur wenige



Höhlen zu erwarten sind. Allerdings gibt es hier ausgedehnte Hecken und Gebüsche entlang der Wege. Wiederum sind sehr viele Vogelnistkästen vorhanden. Ein Gartenrotschwanz-Revier befand sich im Nordwesten. Südlich angrenzend brüten in einem Wohnblock (v. a. Hausnr. 76) zahlreiche Hausspatzen, die regelmäßig zur Nahrungssuche in die südlichen Gärten einfliegen.

Über die beiden vorgefundenen Zauneidechsen-Vorkommen hinaus dürften noch weitere Vorkommen in der Teilfläche vorhanden sein.

5 MAßNAHMENHINWEISE

Sollten die Kleingärten umgestaltet werden, ist aus artenschutzrechtlicher Sicht Folgendes zu beachten:

Alle Gehölze, die als Vogelbrutplätze in Frage kommen, dürfen frühestens ab Anfang September und – je nach Witterungsverlauf – bis spätestens Ende Februar, eventuell auch noch bis Mitte März, abgeschnitten werden.

Im gleichen Zeitraum sollten Gebäude abgebaut werden, außer bei einer vorherigen Kontrolle würde zweifellos festgestellt, dass keine Vogel-Nistplätze, Fledermaus-Quartiere oder Überwinterungsplätze von anderen Tieren (beispielsweise unter dem Boden) vorhanden sind. Gegebenenfalls ist beim Abbau eine ökologische Baubegleitung durch einen entsprechend artkundigen Zoologen erforderlich.

Nistkästen dürfen ebenfalls nur in dieser Zeit abgehängt werden; sie sollten möglichst schnell und im nahen, vergleichbaren Umfeld wieder aufgehängt werden.

Baumhöhlen müssen rechtzeitig vorab kontrolliert werden, ob sie von Fledermäusen oder Vögeln bewohnt sind. Auch aktuell „leere“ Höhlen ohne Tiere (beispielsweise Spechthöhlen außerhalb der Brutzeit) sind geschützt, sofern sie regelmäßig und wiederkehrend zum Brüten oder Schlafen genutzt werden.

Gleiches gilt für Nester von Großvögeln (Krähen, Tauben u. ä.) in Bäumen, die Jahr für Jahr wieder zum Brüten genutzt werden, manchmal auch von verschiedenen Arten nacheinander.

Amphibien in (auch künstlich angelegten) Teichen müssen vor deren Entfernung abgefangen und an einen sicheren, möglichst nahe gelegenen Ort umgesetzt werden. Am besten ist dazu das zeitige Frühjahr geeignet, wenn sich die Tiere im Wasser aufhalten, aber noch nicht abgelaicht haben.

Reptilien wie die Zauneidechse müssen ebenfalls abgefangen und umgesetzt werden. Randlich sind auch Vergrämungen (Vertreibungen) denkbar, sofern sichergestellt werden kann, dass die Tiere in die „richtige“ Richtung abwandern und dabei nicht gefährdet werden, beispielsweise beim Überqueren von Straßen.

6 LITERATUR

BAUER, H.-G., M. BOSCHERT, M. I. FÖRSCHLER, J. HÖLZINGER, M. KRAMER & U. MAHLER (2016): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-



- Württembergs. 6. Fassung. Stand 31. 12. 2013. – Naturschutz-Praxis Artenschutz 11; 241 S.
- BRAUN, M., A. FRIEDRICH, F. KRETZSCHMAR & A. NAGEL (2008): Fledermäuse – faszinierende Flugakrobaten. – Naturschutz-Praxis, Arbeitsblätter 26; Hrsg.: LUBW, Karlsruhe.
- BRAUN, M. & F. DIETERLEN (Bearb.) (2003): Die Säugetiere Baden-Württembergs, Band 1: Allgemeiner teil, Fledermäuse (Chiroptera). – Ulmer, Stuttgart; 687 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bände 1-14. CD-ROM
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2016): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. – Ber. Vogelschutz 52/2015: 19-67.
- LAUFER, H. (1999): Die Roten Listen der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs (3. Fassung, Stand 31.10.1998). - Naturschutz u. Landschaftspflege Bad.Württ. 73: 103-133.
- MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH (Bearb.) (2004): Fledermäuse in Bayern. – Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) und Bund Naturschutz in Bayern e. V. (BN). - Ulmer, Stuttgart.



ANHANG

Teilflächen

1a	Kleingärten (süd)östlich der Hans- Multscher-Schule
1b	Schulgelände Hans-Multscher-Schule
2	Kleingärten nördlich des Wilhelm-Geyer-Wegs
3	Westteil der Kleingärten an der Sonnenhalde.

Arten-Fundort-Liste Fledermäuse

Teilfläche 1a	Zwer	GAbs	Weiß / Rauh	Nord/Brei/ Zwei [/KAbs]	gen.sp.
11./12.05.2017	22x	4x	2x	4x	5x
19./20.06.2017	18x	2x	1x	1x	11x
21./22.07.2017	29x	-	3x	5x	12x
22.08.2017	27x	3x	3x	3x	6x
11./13.09.2017	14x	-	-	2x	3x

Teilfläche 1b	Zwer	GAbs	Weiß / Rauh	Nord/Brei/ Zwei [/KAbs]	gen.sp.
11./12.05.2017	5x	-	-	2x	2x
19./20.06.2017	2x	-	1x	1x	4x
21./22.07.2017	3x	2x	1x	2x	7x
22.08.2017	nicht untersucht				
11./13.09.2017	1x	-	-	1x	2x

Teilfläche 2	Zwer	GAbs	Weiß / Rauh	Nord/Brei/ Zwei [/KAbs]	gen.sp.
11./12.05.2017	10x	1x	1x	-	4x
19./20.06.2017	13x	-	3x	-	3x
21./22.07.2017	9x	-	2x	1x	1x
22.08.2017	17x	-	-	2x	2x
11./13.09.2017	3x	3x	-	1x	5x

Teilfläche 3	Zwer	GAbs	Weiß / Rauh	Nord/Brei/ Zwei [/KAbs]	gen.sp.
11./12.05.2017	20x	5x	2x	1x	5x
19./20.06.2017	13x	2x	4x	-	4x
21./22.07.2017	11x	-	2x	-	2x
22.08.2017	11x	3x	-	3x	6x
11./13.09.2017	3x	-	1x	2x	4x



Arten-Fundort-Liste Vögel

Art / Teilfläche	1a	1b	2	3	RL BW
Amsel	CC	CC	CC	CC	-
Blaumeise	C	B	C	C	-
Buchfink	B	C	C	C	-
Buntspecht	A	A	N	N	-
Eichelhäher	N	N		N	-
Elster	B/N	A/N	A/N	N	-
Feldsperling	B		B	C	V
Gartenbaumläufer	B			B	-
Gartenrotschwanz	B		(C)	C	V
Girlitz	C	(B)		C	-
Grauschnäpper		B			-
Grünfink	B		C	C	-
Grünspecht	N		N	N	-
Hausrotschwanz	(C)	C	(B)	C	-
Hausperling	CC	C?	CC	CC, N	V
Heckenbraunelle	B				-
Kernbeißer				N	-
Kleiber	B	A		(B)	-
Kohlmeise	C	C	CC	C	-
Mauersegler	N		N	N	V
Mehlschwalbe	N		N	N	V
Mönchsgrasmücke	C	C	C	C	-
Rabenkrähe	N/A?	N/A?	Ü	N/Ü	-
Ringeltaube	A	C	Ü	B	-
Rotkehlchen	A	C	C	(B)	-
Schwanzmeise	B	A			-
Sommergoldhähnchen		B			-
Star	B			C	-
Stieglitz	Z		Z	C	-
Wacholderdrossel	(B)N			B	-
Wendehals	C				2
Zaunkönig	C		(B)	B	-
Zilpzalp	C	C	C	C	-
Arten gesamt	30	19	21	28	

A = möglicherweise brütend

B = wahrscheinlich brütend

C = sicher brütend

N = Nahrungsgast

Ü = Überflug (auch Durchzug)

? = Status unklar

() = außerhalb untersuchtem Bereich

Doppelnennung: mehrere Brutpaare bzw. mehrere Individuen pro Teilfläche



Arten-Fundort-Liste Reptilien

Art / Teilfläche	1a	1b	2	3	RL BW
Zauneidechse	-	-	-	am Westrand und an nördlichen Weg	V

Arten-Fundort-Liste sonstige Arten

Art / Teilfläche	1a	1b	2	3	RL BW
Bergmolch	in 2 Folienweihern im SO	-	in Folienteich nahe Westgrenze UG	-	-